

---

# Berufliche Fortbildungen

## MFK Münchner FamilienKolleg

- Institut für systemische Therapie, Beratung und Supervision -

---

**\* Bonus \***

für Mehrfach-Anmeldungen:

Wenn Sie sich  
für **mindestens 3 Seminare** anmelden,  
die vom Münchner Familienkolleg veranstaltet werden,  
erhalten Sie **5 % Rabatt** auf den Gesamtbetrag.

Das Münchner Familienkolleg und das Münchener Institut für Integrative Familientherapie e.V. kooperieren seit 1992 im Bereich der beruflichen Fortbildung und bieten gemeinsam jedes Jahr eine Reihe von attraktiven Seminaren mit in- und ausländischen Gästen an.

Jedes Institut zeichnet für dasjenige Seminar verantwortlich, das es in eigener Regie organisiert. Im Folgenden wird dies durch den Hinweis "**Veranstalter**" deutlich gemacht.

Die **Anmeldung** für ein Seminar erfolgt für Leser/innen dieses Programms ausschließlich beim **Sekretariat des Münchner Familienkollegs** (siehe Rubrik Anmeldung und Anmeldeformular).

**Bitte beachten:**

In den Kursgebühren der Fortbildungsseminare des MFK sind **19 % Mehrwertsteuer** enthalten. Diese wird auf der Quittung/Rechnung gesondert ausgewiesen.

***Hinweis für vertrauenspsychotherapeutisch tätige Psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen:***

*Das MFK ist bei der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten als Fortbildungsveranstalter akkreditiert; wir können für die Teilnahme an unseren Seminaren Punkte für das persönliche Fortbildungszertifikat vergeben. Die zu erwerbende Punktzahl ist im Titelfeld der Seminarbeschreibungen angegeben.*

# **MFK-Konzept des systemischen Denkens und Handelns: Vorstellung der Weiterbildungsgänge „Systemisch-lösungsorientierte Beratung und Therapie“**

**24. November 2007**

**08. März 2008**

für die Weiterbildungsgruppe 2008

Beginn: 13.00 Uhr; Ende: 17.00 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg

An diesem Nachmittag bieten wir den an unserer Weiterbildung in systemischer und lösungsorientierter Beratung und Therapie interessierten Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, die leitenden Lehrtherapeuten, Gerd F. Müller und Gerhard Krones und die im MFK maßgeblichen Denk- und Handlungsweisen kennen zu lernen.

Wir stellen das zweiteilige MFK-Konzept vor und zeigen in kurzen Demonstrationen beispielhaft unser Vorgehen. Außerdem stehen wir für Fragen bzgl. der Weiterbildung und der Zertifizierung zur Verfügung.

**Ort:** München

**Kursgebühr:** 35,00 €

## **Leit- und Menschenbild des MFK**

Obwohl wir unseren Schwerpunkt von der klassischen Familientherapie zur systemischen, lösungsfokussierten und narrativen Therapie verlagert haben, bleibt unser Leitbild für die Lehre und beraterisch-therapeutische Praxis das humanistische Menschenbild, das auf den Erkenntnissen von Virginia Satir beruht. Wir praktizieren, lehren und fördern eine systemisch-wachstumsorientierte Sichtweise und fokussieren auf Ressourcen und Wahlmöglichkeiten. Im Vordergrund stehen die Fähigkeiten und Stärken der KlientInnen und nicht deren Defizite. KlientInnen wird mit einer Haltung des Respekts, der Unvoreingenommenheit, des Interesses und der Wertschätzung begegnet. Dem Krankheitsmodell herkömmlicher Therapieansätze wird ein optimistisches Modell der Veränderung und der Gesundheit gegenübergestellt und die Hilfesuchenden werden als „ExpertInnen ihrer selbst“ angesehen.

# Giorgio Nardone, Prof., Psychotherapeut

Centro di Terapia Breve Strategica di Arezzo

## Der Strategische Dialog

19. Januar 2008

10:00 – 17:00 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg



9 FB-Punkte

Giorgio Nardones therapeutische Methoden und seine wegweisenden Veröffentlichungen haben seit etlichen Jahren in Fachkreisen für Diskussionsstoff gesorgt. Er ist vor allem im Bereich Ess-Störungen, Zwänge und Phobien als einer der kreativsten und innovativsten Psychotherapeuten bekannt und seine Vorgehensweisen sind außerordentlich erfolgreich. Weltweit ist er mittlerweile der wichtigste Vertreter der modernen systemisch-strategischen Kurzzeit-Psychotherapie. Wir haben uns daher entschlossen, Prof. Nardone erneut einzuladen.

Giorgio Nardone gibt einen Einblick in seine Arbeitsweise, insbesondere in die Nutzung des „Strategischen Dialogs“. Diese spezifische Rhetorik ist eine Art interaktiver „Tanz“ zwischen Fragen des Therapeuten, die bei KlientInnen Antworten hervorbringen, die ihrerseits den Aufbau der nachfolgenden strategischen Fragen ermöglichen. Ziel dieses Dialogs ist es, dass KlientInnen neue Sichtweisen bezüglich ihrer problematischen Situation und der damit verbundenen Erfahrungen gewinnen, indem in ihnen andere Empfindungen als bisher wachgerufen werden.

Zur Vorbereitung:

Nardone, G. (1997): Systemische Kurztherapie bei Zwängen und Phobien, Bern – Göttingen: Huber-Verlag. Nardone, G. (2003): Systemische Kurztherapie bei Ess-Störungen, Bern – Göttingen: Huber-Verlag. Nardone, G. (2003): Den Tiger reiten. Strategische Kurztherapie für zwangsneurotische Patienten. Stuttgart: Georg-Thieme-Verlag. Nardone, P. (2007): Pirouetten im Supermarkt. Strategische Interventionen für Therapie und Selbsthilfe. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme. Watzlawick, P. & Nardone, G. (2001): Kurzzeittherapie und Wirklichkeit. München: Piper-Verlag.

**Ort: München**

**Kursgebühr:**

bei Anmeldung bis 01. Dezember 2007: 195,00 €

bei Anmeldung danach: 225,00 €

**19. Januar 2008**

17:15 – 18:30 Uhr

**Informationen zum Masterkurs:**

**Strategische Kurzzeit-Psychotherapie**

Im Anschluss an das Seminar gibt es für KollegInnen, die am zweijährigen Master-Kurs in Strategischer Kurzzeit-Psychotherapie interessiert sind, die Gelegenheit, Fragen des Curriculums sowohl mit Giorgio Nardone als auch mit Gerd F. Müller (MFK) in seiner Eigenschaft als Veranstalter zu besprechen.

Für diese Informationsveranstaltung ist eine schriftliche Anmeldung bis **15. Januar 2008** erforderlich. Nähere Angaben zum Master-Kurs finden sich auf S. xx und in unserer Konzeption.

**Jochen Schweitzer, Prof. Dr. rer.soc., Dipl.-Psych.**

Heidelberg

## **Unterwegs mit systemischen Aktionsmethoden: Eine Tagesreise in die Geschichte und die Zukunft der systemischen Therapie / Familientherapie**

**04. April 2008**

Freitag: 10:00 – 18:00 Uhr



Veranstalter: Münchener Institut für Integrative Familientherapie e.V.

**10 FB-Punkte**

Der Workshop führt mit Kurzreferaten, besonders aber mit systemischen Aktionsmethoden (Skulptur, Zeitreise, Sprechchöre ...) zunächst in die Geschichte der systemischen Therapie seit den 1950er Jahren (Bateson, Wynne, Bowen, Satir ...) über die strukturell-strategischen Therapien (Minuchin, Haley, frühe Mailänder Gruppe) und die konstruktivistische Wende (Cecchin, Heidelberger Gruppe) sowie lösungsorientierte und narrative Ansätze (de Shazer, White) und die Hellingersche Gegenreformation in die systemtherapeutische Neuzeit. Wir externalisieren und kommunizieren mit den aktuellen Herausforderungen (Evidenzbasierung, schulenübergreifende Psychotherapie, systemische Therapie als Organisationsphilosophie) und entwickeln eine realistische Vision für die systemische Therapie/ Familientherapie in den Jahren 2010 bis 2020. Nach diesem Workshop bleibt nur noch übrig, diese in die Tat umzusetzen.

**Zielgruppe:** Systemische Therapeuten/ Familientherapeuten, die ...

- die Geschichte der systemischen Therapie genauer oder anders kennen lernen möchten;
- sich in fachlichen und berufspolitischen Kontroversen eine eigene Meinung bilden wollen;
- sich kompetent in die Berufspolitik der systemischen Therapie/ Familientherapie einmischen wollen.

Die Teilnehmer/innen bekommen auf Wunsch vor dem Seminar Literaturempfehlungen zur Einstimmung zugestellt.

**Ort:** München

### **Kursgebühr**

bei Anmeldung bis 31. Januar 2008: 105,00 €

bei Anmeldung danach: 120,00 €

# Jim Wilson, BSc, CQSW, Psychotherapist (UKCP)

Partners for Collaborative Solutions, London

## Therapie als Theater der Möglichkeiten

### Erweiterung des therapeutischen Repertoires in der kindorientierten systemischen Therapie

**11. – 12. April 2008**

Freitag und Samstag: 10:00 – 18:00 Uhr



Veranstalter: Münchner Familienkolleg

22 FB-Punkte

Der Einfluss des systemischen Denkens auf das Feld der Familientherapie und des systemischen Arbeitens hat häufig zu Theorien und Techniken geführt, bei denen der Wert des schlichten miteinander Sprechens und des einfachen Spielens mit Kindern und Erwachsenen lange Zeit übersehen wurde. Jim möchte im Seminar einen Beitrag dazu leisten, diesen verloren gegangenen Tugenden wieder den gebührenden Raum zu geben.

Das Kernthema des Seminars kreist deshalb um die Fragen: Wie können wir als BeraterInnen und TherapeutInnen jeden Aspekt unseres Seins nutzen, um immer besser mit Kindern und deren Eltern zu kommunizieren? Wie können wir unsere Worte durch Gesten und andere nonverbale Aktionen formen, so dass ein rekursiver Prozess entsteht, in dem sich unsere Antworten kontinuierlich auf das in Worten und Gesten Geäußerte beziehen? Wenn dies gelingt, wird Therapie eine „Performance“, eine Art Aufführung, die alle Beteiligten gemeinsam kreieren.

Jim Wilson wird im Seminar ausführlich drei Themenbereiche behandeln:

- *Denken und Theoretisieren:* „Wie kann ich weitermachen, wenn ich Ideen, die ich in die Praxis umsetze, manchmal langweilig finde oder wenn ich fühle, dass mein Denken verkrustet und uninspiriert geworden ist?“
- *Entwicklung des praktischen Vorgehens:* „Wie kann ich mein Methoden–Repertoire anreichern und die Chancen erhöhen, meine Fertigkeiten gezielt weiterzuentwickeln?“
- *Der Gebrauch des Selbst des Therapeuten:* „Wie kann ich erreichen, dass mein praktisches Vorgehen authentischer wird und zunehmend besser zu meinem therapeutischen Stil passt?“

Selbstverständlich wird Jim einige bereits vorgestellte Arbeitsweisen vertiefen; er wird jedoch vorrangig neue Ideen und Methoden vorstellen, so dass das Seminar auch für diejenigen interessant sein wird, die bereits mit ihm gearbeitet haben. Im August 2007 ist ein neues Buch von Jim erschienen, dessen Inhalte in die Präsentation einfließen werden. Das Buch liegt bisher nur in englischer Sprache vor (s.u.).

Jim Wilsons methodische Ausrichtung basiert auf den Entwicklungen der systemischen Ansätze. Er zielt im Seminar darauf ab, eine kooperative und erforschende Atmosphäre zu schaffen, um diese Themen auf die Anliegen und Interessen der TherapeutInnen auszurichten.

**Methodik:** Übungen, Rollenspiele, Demonstrationen und kurze Videobeispiele.

Literatur: Wilson, J. (2002): Kindorientierte Therapie – Ein systemisch kooperativer Ansatz. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag;  
Wilson, J. (2007): The Performance of Practice. London: Karnac.

**Kurssprache:** Englisch, mit Übersetzung

**Ort:** München

**Kursgebühr:**

bei Anmeldung bis 31. Januar 2008: 195,00 €

bei Anmeldung danach: 225,00 €

# Doris Heueck-Mauß, Dipl.-Psych.

## Das „Präventive ElternTraining PET<sup>©</sup>“ von G.F. Müller Teil 1: Multiplikatorenkurs Erziehungs- und Verhaltenstraining

**16. - 19. April 2008**

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag: 10:00 – 18:00 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg



48 FB-Punkte

Das „Präventive ElternTraining PET<sup>©</sup>“ ist ein strukturiertes Programm für die Arbeit mit Eltern- und Erzieher-Gruppen. Es legt den Schwerpunkt auf praxisbezogene Übungen und Rollenspiele und vermittelt in leicht nachvollziehbarer Weise lernpsychologische und pädagogische Erkenntnisse, die helfen sollen, Erziehung durchschaubar und stressärmer zu machen. Dieses Programm wurde seit 1974 erfolgreich mit Angehörigen unterschiedlicher Bildungsschichten durchgeführt. Es eignet sich besonders für Eltern mit Kindern im Vorschul- und Schulalter bis etwa 12 Jahre, für Pflege- und Adoptiveltern und für allein erziehende Mütter und Väter; darüber hinaus können Fachkräfte Teile aus dem PET in ihrer Beratungstätigkeit effektiv einsetzen.

Das von Gerd F. Müller entwickelte Training hat zum Ziel, Eltern und Erzieher/innen in ihrer Erziehungskompetenz weiterzubilden und zu stärken. Beispielhaft wird deshalb an aktuellen Eltern-Kind-Interaktionen aus dem Erziehungsalltag gearbeitet; hierzu führen die Eltern Rollenspiele durch, die mit Video aufgezeichnet und anschließend analysiert werden. Im Verlauf von Übungen erkennen Eltern die Zirkularität von Verhalten, wie sich spezifisches Verhalten bei Kindern fördern lässt und auf welche Weise Verhaltensprobleme verringert oder zukünftig vermieden werden können. Mit Achtsamkeit werden elterliche Erziehungsziele und mögliche Motive und Bedürfnisse des Kindes hinterfragt. Anschließend entwickeln die Eltern in Kooperation mit der Trainerin oder dem Trainer passende und hilfreiche Verhaltensalternativen, um in Zukunft systemisch unterstützender handeln zu können.

Das Präventive ElternTraining hat sich in jahrelanger Praxis bewährt. Es wurde im MFK und anderen Einrichtungen mit über dreitausend Eltern und mehr als 1500 Erzieher/innen und SozialpädagogInnen im Bereich Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt. Über 600 Fachleute haben an Multiplikatoren-Kursen teilgenommen.

### Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen der Erziehungshilfe in ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen, die eine interaktive Form der Elternarbeit kennen lernen und Elterntrainings selbst leiten möchten.

### Ziele des Multiplikatorenkurses:

- 1. – 3. Tag:** Kennen lernen des PET über Demonstration, Erleben und Reflexion der Lernschritte.
- 3. – 4. Tag:** Einüben der Lernschritte und Vertiefung, mit dem Ziel, das ganze PET-Verhaltenstraining oder Elemente daraus in der Arbeit mit Eltern und/oder Erziehern eigenständig durchführen zu können. Einige Monate nach dem Seminar wird ein Trainings- und Supervisionstag zur Vertiefung angeboten.

### Inhalte:

- Einführung in das PET-Programm
- Simulation der Schritte des PET mit den Kursteilnehmer/innen:
  - Schaffen von Voraussetzungen für Verhaltensänderungen
  - Darstellen schwieriger Erziehungssituationen in Rollenspielen (mit Videoaufzeichnung)
  - Kennen lernen lernpsychologischer Regeln zur Verhaltensänderung
  - Protokollierung und Bewertung von Interaktionen zwischen Erziehern/Eltern und Kind
  - Erkennen der eigenen Erwartungen und Erziehungsziele
  - Einschätzung der Ziele und Motive des Kindes abhängig vom Alter (entwicklungspsychologische Erkenntnisse)
  - Möglichkeiten der Veränderung aktueller Erziehungsschwierigkeiten und Aufbau positiver Interaktionssequenzen
  - Fokussierung auf Stärken und Ressourcen von Kind/ern und Eltern/Erziehern
  - Möglichkeiten zur Konfliktlösung und zur Vermeidung von Strafe
- Einüben der Schritte des PET: Rollenspiele zur Durchführung einzelner Schritte; Einüben von hilfreichen Trainer-Verhalten; Hinweise auf typische Situationen und Effekte im Training; Umgang mit Arbeitsmaterialien
- Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung des PET und Diskussion der Anwendungsmöglichkeiten bezogen auf den jeweiligen Arbeitsplatz der Teilnehmer/innen

**Methodik:** Rollenspiele, Videoanalysen, Visualisierungen, Kleingruppenübungen.

**Hinweis:** Zur Durchführung des PET mit Eltern- und Erziehergruppen ist eine Videoausrüstung (Kamera, Rekorder, Monitor) erforderlich.

Die Teilnehmer/innen sollten dem lerntheoretischen Vorgehen positiv gegenüber stehen. Sie erhalten ein Trainingsmanual und Arbeitspapiere für Eltern. Am Kurs Interessierte können sich zur Vorinformation vom MFK-Sekretariat Kopien von Veröffentlichungen über das PET zuschicken lassen.

Die Teilnahme am Teil 1 ist Voraussetzung für die Teilnahme am Teil 2.

Die Teilnehmer/innen erhalten ein Zertifikat, das zur eigenständigen Durchführung des PET unter Verwendung der PET-Materialien berechtigt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

**Ort:** München

**Kursgebühr**

inkl. 25,00 € für Trainingsmanual und Kopiervorlagen:

bei Anmeldung bis 31. Januar 2008: 395,00 €

bei Anmeldung danach: 430,00 €

***PET - Doppelpack***

***Sparen Sie 60,00 Euro!***

*Wenn Sie sich gleichzeitig für beide Teile  
des PET-Multiplikatorenkurses anmelden,  
zahlen Sie insgesamt 730,00 € bzw. 800,00 €.   
Zahlung in 4 Raten ist nach Vereinbarung möglich.*

***Fortbildungsangebote  
für den Unternehmensbereich***

Gerd F. **Müller-System**Training im MFK

- ◆ **„Maßgeschneiderte“ Inhouse-Seminare für Berater/innen**
  - Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
  - Systemisches Arbeiten mit Skulpturen
  - Familien-Rekonstruktion
  - Ressourcen-orientierte Team-Entwicklung
  - Weiterbildung in „Systemisch-ressourcen-orientierter Supervision“  
u.a.
  
- ◆ **Coaching und Supervision für Leitungspersonen**  
auf Anfrage

**Bitte nehmen Sie Kontakt auf:**

**Telefon: 08134 / 92 363. Telefax: 08134 / 92 365**

# Scott D. Miller, Ph.D.

Institute for the Study of Therapeutic Change, Chicago

## Was wirkt in der Therapie?

Klientengeleitete und ergebnisorientierte Therapie

**30. – 31. Mai 2008**

Freitag und Samstag: 10:00 – 18:30 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg



22 FB-Punkte

Scott D. Miller war bereits 1999 im MFK zu Gast. Seine anschauliche, erfrischende und zum Weiterdenken anregende Vortragsweise gepaart mit seinem fundierten theoretischen Wissen und den darauf basierenden Anregungen zur Zusammenarbeit zwischen KlientIn und TherapeutIn, hat uns bewogen, ihn erneut einzuladen.

In diesem Seminar wird Scott D. Miller, ein Mitbegründer des „Institute for the Study of Therapeutic Change“, Erkenntnisse vorstellen, die dazu dienen, die Praxis der Therapie neu zu beleben und zugleich die Effizienz der Therapie in den Blick zu nehmen. In seiner Präsentation bezieht er sich auf zahlreiche Studien zu therapeutischen Wirkfaktoren, die u.a. er und seine Kollegen durchgeführt haben. Vor dem Hintergrund dieser wegweisenden Ergebnisse zum Behandlungserfolg – die sich unabhängig vom jeweiligen Therapiemodell zeigen – werden die TeilnehmerInnen lernen, wie sie sich an die spezifischen Bedingungen ihrer KlientInnen an koppeln können, um eine wirklich tragfähige therapeutische Beziehung aufzubauen. Mit diesem klientengeleiteten Vorgehen kann ein Optimum an Wirkung und Wirksamkeit für KlientInnen erreicht werden. So werden „KlientInnen zum Helden bzw. zur Heldin des Dramas, das Therapie genannt wird“ (Carl Rogers, 1951).

### Inhalte:

- Drei Gründe, die für die Schwierigkeiten verantwortlich sind, mit denen TherapeutInnen im Gesundheitswesen konfrontiert sind.
- Empirisch ermittelte Faktoren, die für die Veränderung von KlientInnen im Verlauf der Therapie ausschlaggebend sind, unabhängig von der professionellen Disziplin und von Therapiemodellen.
- Verfahren, mit deren Hilfe die Wahrnehmung der Klienten bezüglich Prozess und Zufriedenheit systematisch eingeschätzt werden kann; dies ermöglicht, die Therapie gleichsam „maßgeschneidert“ den Bedürfnissen und Eigenheiten der Klienten anzupassen.
- Einfache und reliable Methoden zur Evaluation von Prozess und Ergebnis der Therapie.
- Exemplarische Anwendung dieser Techniken anhand von kurzen Fallberichten.

**Methodik:** Theoretische Darstellung, Kurzvorträge, Videovignetten, Kleingruppenübungen.

Literatur: Miller, S.D., Duncan, M.A. & Trunk, C. (2000): Jenseits von Babel. Stuttgart: Klett-Cotta. Hubble, M.A., Duncan, B.L. & Miller, S.D. (2001): So wirkt Psychotherapie. Empirische Ergebnisse und praktische Folgerungen. Dortmund: Modernes Lernen.

**Kurssprache:** Englisch, mit Übersetzung

**Ort:** München

**Kursgebühr:**

bei Anmeldung bis 31. Januar 2008: 235,00 €

bei Anmeldung danach: 265,00 €



# Jochen Peichl, Dr. med.

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Nürnberg

## Das geteilte Selbst: Einführung in die Ego-State-Therapie

**20. – 21. Juni 2008**

Freitag und Samstag: 10:00 – 18:30 Uhr



Veranstalter: Münchner Familienkolleg

22 FB-Punkte

Es war Paul Federn, ein Schüler von Sigmund Freud, der ein Energiemodell vorschlug, das Ego-States (Ich-Zustände) innerhalb des Egos erfasste. John und Helen Watkins erweiterten das Konzept und schufen eine Form hypnoanalytischer Therapie, die heute als Ego-State-Therapie oder „Innere Kindarbeit“ bekannt ist. Das Ego wird als ein Zustand konzeptualisiert, der aus mehreren Ego-Zuständen besteht, die voneinander durch mehr oder weniger durchlässige Grenzen getrennt werden. Für diese Trennung spielt die Dissoziation eine große Rolle, von der normalen Alltagsdissoziation bis hin zur pathologischen Dissoziation nach Traumaerfahrung. Jeder dieser Ego-States wird als anpassungsfähig und in einer Familie von Sub-Selbsts existierend angesehen; er kann in einer funktionellen Weise handeln oder auch unterschiedliche Grade an Dysfunktion aufweisen. Gewöhnlich zeigt sich eine Störung dann, wenn Uneinigheiten oder ein Mangel an Kooperation zwischen den Ego-States auftreten. Das Ziel der Ego-State-Therapie ist Integration. Ego-State-Therapie definiert die Integration als Zustand, in dem die einzelnen Ego-States in vollständiger Kommunikation miteinander stehen, mentale Inhalte teilen und in harmonischen und kooperativen Beziehungen miteinander existieren. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum systemischen Ansatz der Inneren Familie von Richard C. Schwartz werden dargestellt und demonstriert.

Neben imaginativen Verfahren zur Stabilisierung von schwer gestörten Borderline-Patienten, ist diese Methode eine sinnvolle Ergänzung in der Trauma-Arbeit. Sie kann aber auch zur aufdeckenden Therapie an sich (wie z.B. der ressourcenorientierten systemischen Therapie) genutzt werden.

### Inhalte:

Jochen Peichl gibt einen theoretischen Überblick über die Ego-State-Therapie und demonstriert verschiedene Formen der Ego-State-Methode live (entweder mit Hilfe von TeilnehmerInnen im Rollenspiel oder anhand von Klienten aus der psychotherapeutischen Praxis der TeilnehmerInnen); außerdem gibt er einen Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten der Trance-Induktion. Ergänzend besteht Gelegenheit, ansatzweise in kleinen Gruppen zu üben. Einige knappe Fallschilderungen durch die TeilnehmerInnen zu dem Thema sind willkommen.

**Methodik:** Theoretische Darstellung, Demonstrationen mit Rollenspiel-Klienten, Fallbeispiele, Übungen, kurze Videobeispiele, evtl. Live-Sitzung.

Literatur: Peichl, J. (2006): Die inneren Trauma-Landschaften. Borderline, Ego-State, Täter-Introjekt. Stuttgart: Schattauer.  
Peichl, J. (2007): Innere Kinder, Täter, Helfer & Co. Ego-State-Therapie des traumatisierten Selbst. Stuttgart: Klett-Cotta.

**Ort:** München

### Kursgebühr:

bei Anmeldung bis 30. April 2008: 210,00 €

bei Anmeldung danach: 240,00 €

**Gerd F. Müller, Dipl.-Psych.**

## **Das Stärken betonende systemische Interview - wirkungsvolle therapeutische Fragetechniken**

**27. - 28. Juni 2008**

Freitag: 14.00 - 18.30 Uhr; Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg



**22 FB-Punkte**

In Beratung und Therapie ist die Sprache verbindendes Element zwischen KlientIn und BeraterIn oder TherapeutIn. Immer wieder gilt es zu bedenken: Welche Fragen soll ich wie stellen, um KlientInnen dabei zu helfen, von sich aus Zugang zu eigenen Stärken und Ressourcen zu gewinnen und neue Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster zu entdecken?

Im Seminar werden hilfreiche und wirksame Techniken und Vorgehensweisen systemischer, lösungsorientierter und narrativer Gesprächsführung gezeigt; sie sollen KlientInnen dazu anregen, sich bevorzugt in der Landschaft der eigenen Stärken aufzuhalten, um dort gemeinsam mit dem Therapeuten nach Lösungen für ihre Probleme zu suchen.

➤ **Zirkuläre und reflexive Fragen:**

In der systemischen Therapie spielen die zirkulären Fragen (u.a. Boscolo, Cecchin) eine besondere Rolle. Karl Tomm hat den systemischen Fragen eine Struktur gegeben und sie durch die "reflexiven" Fragen ergänzt.

➤ **Ressourcen-orientierte Fragen:**

Insoo Kim Berg und Steve de Shazer entwickelten präzise Fragetechniken für ressourcen- und lösungsorientiertes Arbeiten. Lösungen werden mit dem/der Klienten/in gemeinsam entwickelt; auf diese Weise wird Hoffnung und Zuversicht im Hinblick auf konkrete Veränderung gefördert.

➤ **Die Perspektive der Stärke**

In den letzten Jahren hat insbesondere Michael Durrant die therapeutische Aufmerksamkeit auf die Beachtung und Nutzung von Stärken gelenkt. Das Konzept der Stärken wird mit dem lösungsorientierten Vorgehen verknüpft.

➤ **Das Konzept der Selbstwirksamkeit**

Das Konzept wird erläutert und mit der Perspektive der Stärke und den Prinzipien des lösungsorientierten und narrativen Vorgehens verbunden.

➤ **Beraterisch-therapeutische Haltung:**

Wohlüberlegte Fragetechniken entfalten nur dann ihre besondere Wirkung, wenn sie aus einer durchgängigen Haltung des Respekts und der Achtsamkeit gestellt werden. Daher wird im Seminar besonderer Nachdruck auf die Reflexion der eigenen Haltung in ihrer Bedeutung für den Beratungsprozess und die Gestaltung der therapeutischen Beziehung gelegt. Möglichkeiten zur bewussten Realisierung werden aufgezeigt.

**Methodik:** Theoretische Darstellung, Demonstrationen, Videoausschnitte, Kleingruppenübungen.  
Die Teilnehmer/innen erhalten Arbeitspapiere.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

**Ort:** München

**Kursgebühr:**

bei Anmeldung bis 31. Januar 2008: 195,00 €

bei Anmeldung danach: 230,00 €

**Gunther Schmidt, Dr. med., Dipl. rer. pol.**

Heidelberg

## **Hypnotherapeutisch-systemische Therapie von Depressionen - von erdrückenden zu befreiten Welten**

**25. – 26. Juli 2008**

Freitag - Samstag: 10:00 – 18:00 Uhr



Veranstalter: Münchener Institut für Integrative Familientherapie e.V.

20 FB-Punkte

Depressive Syndrome werden in der Psychotherapie traditionell als Ausdruck multipler Unfähigkeiten definiert und häufig als Ausdruck besonders schwerer und rigider "Störungen" gewertet. Die daran Leidenden werden als besonders schwer (wenn überhaupt) therapierbar definiert, die Arbeit mit ihnen wird als besonders zäh, quälend und erschöpfend beschrieben. Hypnosystemische Integrationskonzepte ermöglichen, dass depressiv definierte Klienten/innen (und andere) schnell wieder Zugang zu ihren Kompetenzen finden, wenn sie merken können, dass ihr Leid Ergebnis anerkannter Bemühungen ist und sie ihre leidvollen Erlebnisprozesse transformieren können in gesündere, erfüllende Lebensweisen.

### **Inhalte des Seminars**

Im Seminar wird konkret erfahrbar vermittelt,

- wie Therapeuten/innen würdigend an das einzigartige Welterleben der Klienten/innen ankoppeln können (optimales pacing);
- wie man die Hoffnungslosigkeit, Skepsis und Defizitfixierung der Klienten/innen als Kompetenzen nutzen kann und "Kunden"-Aufträge mit ihnen aufbauen kann;
- wie mit hypnosystemischen Konzepten die Betroffenen schnell wieder erleben können, dass sie selbst Gestaltungs- und Veränderungsmöglichkeiten haben;
- wie die Depressionen verstanden und genutzt werden können als Ergebnis unbewusster und unwillkürlicher selbsthypnotischer Prozesse (Depressionstrance) und wie diese "Problemtrance" wieder „exduziert“ und aufgelöst werden kann;
- wie Depressionen gewürdigt und therapeutisch genutzt werden können als beziehungsgestaltende Fähigkeiten (mit sehr hohem Preis);
- wie massive Loyalitätskonflikte, für welche die Depressionen Lösungsversuche waren, auf konstruktive Art gelöst werden können;
- wie die Depressionen als "Leibwächter" und Erinnerungshelfer für Gesundheit genutzt werden können;
- wie man mit metaphorischen und symbolischen Interventionen schnell Kompetenzen aktivieren kann;
- wie Medikamente als Beziehungspartner genutzt werden können;
- wie die Beziehungssysteme der Klienten/innen (z.B. die Familie) als wertvolle, kompetente Helfersysteme gewürdigt und genutzt werden können;
- wie Therapeuten/innen lernen können, in der Kooperation mit den Klientensystemen sehr gut für sich zu sorgen und mit optimaler Arbeits-"Trance" gute Modelle für bezogene Individuation für ihre Klienten/innen werden können;
- wie neue Verfahren wie z.B. EMDR und Konzepte der "Energetischen Psychologie" (abgeleitet aus der Psycho-Kinesiologie) schnelle Hilfen für depressiv definierte Klienten/innen bringen können.

**Methodik:** Theorie, Rollenspiel-Demonstrationen, Demonstrationen im Plenum, Kleingruppenübungen, evtl. Live-Interview (Setting nach Wahl).

Aktuelle Buchpublikationen: Schmidt, G. (2004): Liebesaffären zwischen Problem und Lösung - Hypnosystemische Konzepte für schwierige Kontexte. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme. Schmidt, G. (2005): Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme. Weber, G., Schmidt, G. & Simon, F.B. (2005): Aufstellungsarbeit revisited - ... nach Hellinger. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme

**Ort:** München

**Kursgebühr**

bei Anmeldung bis 30. April 2008: 210,00 €

bei Anmeldung danach: 240,00 €

**George Downing, Ph.D.**

Paris

## **Hyperaktivität: Forschung, Theorie und video-gestützte Intervention**

**19. – 20. September 2008**

Freitag - Samstag: 10:00 – 18:00 Uhr



**20 FB-Punkte**

Veranstalter: Münchener Institut für Integrative Familientherapie e.V.

In diesem Seminar werden mehrere der verschiedenen Facetten des Aufmerksamkeits-Defizit-Syndroms (ADS) und des Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndroms (ADHS) behandelt. Der Schwerpunkt wird auf video-gestützten Interventionen bei ADS und ADHS liegen. Das Thema wird beinhalten:

- diagnostische Fragen;
- Fragen der medikamentösen Behandlung;
- wie man einer Familie hilft, sich realistische Ziele zu setzen;
- Unterschiede zwischen den Interventionen bei ADS und ADHS;
- wie man aggressives Verhalten verändert;
- wie man das Verhalten in der Schule verändert;
- wie man Kindern mit ADS und ADHS hilft, ihre Zeit zu organisieren;
- Arbeit mit dem Geschwister-Subsystem, wenn ein oder mehrere Kinder unter ADS oder ADHS leiden;
- Arbeit mit Familien, in denen ein Elternteil oder beide Eltern ein ADS oder ADHS haben.

### **Lernziele für die Teilnehmer/innen:**

- einen Behandlungsplan für Familien mit ADS-/ADHS-Problemen besser aufbauen;
- lernen, welche Arten von Videos am besten für die Behandlung zu nutzen sind;
- lernen, worauf man bei einem Video von einer Familie mit ADS/ADHS-Problemen am meisten achten sollte;
- lernen, wie man Video-Interventionen mit eher klassischer fortlaufender systemischer Therapie kombiniert.

Teilnehmer/innen, für die die video-gestützte Therapie neu ist, sind willkommen.

**Methodik:** Theoretische Referate, Analyse von Videoaufzeichnungen, Rollenspiele für die Interventionstechniken.

Literatur: Downing, G. (2003): Video Mikroanalyse Therapie: Einige Grundlagen und Prinzipien. In: Scheuerer-Englisch, H., Suess, G.J. & Pfeifer, W.-K. (Hrsg.): Wege zur Sicherheit: Bindungswissen in Diagnostik und Intervention. Gießen: Psychosozial. Downing, G. & Ziegenhain, U. (2001): Besonderheiten der Beratung und Therapie bei jugendlichen Müttern und ihren Säuglingen - die Bedeutung von Bindungstheorie und videogestützter Intervention. In: Suess, G.J., Scheuerer-Englisch, H. & Pfeifer, W.-K. (Hrsg.): Bindungstheorie und Familiendynamik. Gießen: Psychosozial.

Eine Liste mit aktueller englischsprachiger Literatur zum Thema wird im Seminar verteilt.

**Ort:** München

### **Kursgebühr**

bei Anmeldung bis 31. Juli 2008: 210,00 €

bei Anmeldung danach: 240,00 €

# Doris Heueck-Mauß, Dipl.-Psych.

## Das „Präventive ElternTraining PET“<sup>©</sup> von G.F. Müller

### ► **NEU** ► Teil 2: Multiplikatorenkurs Kommunikations- und Partnerschaftstraining

**22. - 25. Oktober 2008**

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag: 10:00 – 18:00 Uhr

Veranstalter: Münchner Familienkolleg



48 FB-Punkte

Diesen Multiplikatorenkurs bieten wir für diejenigen KollegInnen an, die bereits den 1. Teil des PET, das Erziehungs- und Verhaltenstraining, absolviert haben. Mit Hilfe dieses 2. Teils des PET soll sowohl die Eltern- als auch die Eltern-Kind-Kommunikation verbessert werden (statt „Eltern“ kann hier und im Folgenden auch „Erzieher/in-Kind“ gelesen werden). Die formale und inhaltliche Trainingsgestaltung ist darauf ausgerichtet, dass die Eltern das erlernte Kommunikationsverhalten sowohl dem Partner als auch dem Kind gegenüber realisieren. In allen Sitzungen wird Nachdruck auf möglichst kongruente und offene Kommunikation und auf das Erkennen und Akzeptieren eigener Gefühle gelegt. Die Sitzungen sind so gestaltet, dass ein Minimum an theoretischen Erörterungen und ein Maximum an persönlicher Erfahrung für die Eltern gewährleistet ist. Die persönliche kognitive und emotionale Erfahrung der Eltern in konkreten Kommunikationssituationen bilden den Ausgangspunkt für die Lernvorgänge. Wenn passend und hilfreich, werden die Beziehungen zu den im ersten Trainingsabschnitt – Erziehungs- und Verhaltenstraining - erarbeiteten Konzepten und Vorgehensweisen von der Trainerin aufgezeigt und in der Gruppe diskutiert.

Ziele des Multiplikatorenkurses „Partnerschaftliche Kommunikation“:

**1. – 3. Tag:** Kennen lernen des PET–Kommunikationstrainings über Demonstration, Erleben und Reflexion der Lernschritte.

**3. – 4. Tag:** Einüben der Lernschritte, mit dem Ziel, das PET-Kommunikationstraining oder Elemente daraus in der Arbeit mit Eltern und/oder Erziehern eigenständig durchführen zu können.

#### **Inhalte:**

- Simulation der wichtigen Schritte des PET-Kommunikationstrainings:
  - Erkennen der verschiedenen Botschaften, Regeln, Normen
  - Zuhören und hilfreiches Antworten
  - Rückmeldung geben und empfangen
  - Umgang mit verschiedenen Wahrnehmungskanälen
  - Mitteilung von Gefühlen, Wünschen, Bedürfnissen und Erwartungen
  - Häufige Kommunikationsformen in Familien
  - Möglichkeiten fairer Konfliktlösung in der Familie
  - Training des Trainerverhaltens: Rollenspiele zur Durchführung einzelner Schritte; Hinweise auf typische Situationen und Effekte im Training; Umgang mit Arbeitsmaterialien
  - Diskussion der Anwendungsmöglichkeiten und Transfer auf den jeweiligen Arbeitsplatz der Teilnehmer/innen

**Methodik:** Rollenspiele, Selbsterfahrungsübungen, Visualisierungen, Kleingruppenübungen, Erproben und Training.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Die Teilnehmer/innen erhalten ein Zertifikat, das zur eigenständigen Durchführung des PET-Kommunikationstrainings unter Verwendung der PET-Materialien berechtigt.

**Ort:** München

#### **Kursgebühr**

inkl. 25,00 € für Trainingsmanual und Kopiervorlagen:

bei Anmeldung bis 31. Juli 2008: 395,00 €

bei Anmeldung danach: 430,00 €

# Michael F. Hoyt, Ph.D., Klinischer Psychologe

Kaiser Permanente Medical Center in San Rafael/Kalifornien

## Einige Geschichten sind besser als andere

Erkundigungen in integrierter, kompetenz-basierter Therapie

**14. – 15. November 2008**

Freitag und Samstag: 10:00 – 18:30 Uhr



Veranstalter: Münchner Familienkolleg

22 FB-Punkte

Michael F. Hoyt – der zurzeit bekannteste und begehrteste Kurzzeittherapeut in den USA – ist zum ersten Mal in Deutschland. 2007 wurde ihm der renommierte Cummings–Psyche–Prize für sein Lebenswerk als Psychologe im öffentlichen Gesundheitswesen verliehen.

Triebfeder für die Einladung an Michael Hoyt waren einige seiner Artikel (Abdruck auf unserer Homepage) und eine ausführliche, herzliche und sehr persönliche Korrespondenz mit ihm. Michael kombiniert einen sehr eigenen, menschlichen und bodenständigen Stil mit einer unerschöpflichen enzyklopädischen Kenntnis der professionellen Literatur und langjähriger klinischer Erfahrung; ergänzende Tugenden sind sein Humor, seine Poesie, seine Beobachtungen zur Sprache und seine inspirierenden Ansichten der Welt.

Im Seminar nutzt Michael Hoyt die theoretische Linse der narrativen Metapher, um verschiedene Aspekte der Kurztherapien und der konstruktiven Therapien in den Blick zu nehmen: „Welchen Sinn wir unserer Welt um uns herum geben – die Geschichten, die wir uns selbst und anderen erzählen – bestimmt in hohem Maß, was wir wahrnehmen, welche Handlungen wir ausführen und mit welchen Schicksalen wir konfrontiert werden. Wenn Klienten den Eindruck haben, dass sie bessere Geschichten als bisher über sich selbst erzählen sollten, entscheiden sie sich häufig für eine Therapie.“ Michael Hoyt entwickelt vor dem Hintergrund dieses Leitgedankens ein umfassendes mit spezifischen Techniken angereichertes kurztherapeutisches Vorgehen, das verschiedene Modelle in einem respektvollen, praktikablen und wirkungsvollen Ansatz integriert. Für diesen Zweck nutzt er zum einen Arbeitsweisen aus der lösungsfokussierten und narrativen Therapie, zum anderen solche aus der Ericksonschen Hypnotherapie, der Transaktionsanalyse und anderen Therapieformen.

Michael Hoyt schreibt: „Dieses Seminar verspricht reichhaltige Erfahrung für all diejenigen, die an guten Geschichten und an stärkenorientierter Therapie interessiert sind.“

### Inhalte:

- Einführung
- Was ist Kurztherapie?
- Schlüsselcharakteristika
- Wie Therapeuten effizient behandeln können
- Die Struktur der (Kurzzeit-)Therapie:
  - Therapeutische Fertigkeiten und Aufgaben in den verschiedenen Phasen
  - Die Wichtigkeit der Entwicklung von Allianzen und Zielen und die Bedeutung des Herauslockens und Anerkennens von Ressourcen.
- Single–Session–Therapie: Wenn die erste Sitzung die letzte ist.
- Einsatz von Videoaufnahmen in der Therapie
- Letzte Sitzung: Warum und wie ‚wann‘ sagen
- Wann Kurzzeittherapie nicht ausreichend ist

**Methodik:** Theoretische Darstellung, Frage–Antwort–Diskussionen, kurze Video–Vignetten, Rollenspiele, Demonstrationen, Kleingruppenübungen.

Interessierte TeilnehmerInnen können sich zur Vorbereitung auf das Seminar vom Sekretariat des MFK eine umfangreiche Literaturliste der englischsprachigen Veröffentlichungen von Michael Hoyt zuschicken lassen.

**Kurssprache:** Englisch, mit Übersetzung

**Ort:** München

**Kursgebühr:**

bei Anmeldung bis 30. September 2008: 235,00 €

bei Anmeldung danach: 265,00 €

